

AUSSTELLUNG

13 TEXTE von MARLIES REULECKE | 13 FOTOGRAFIEN von JENS REULECKE

Augenblicke – von Leben und Sterben

PROGRAMM

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei; vereinzelt werden Spenden erbeten.

Fr | 20. Februar | 19:00 Uhr
Ausstellungseröffnung

Zur Eröffnung sprechen:
PfarrerIn Andrea Richter
Marlies Reulecke
Jens Reulecke

Performance „Augenblicke“
Gudrun Doberenz, Jens Reulecke, Gerhard Uebele

Die Performance „Augenblicke“ versteht sich als Experiment und versucht, genau das auszukosten, was der Titel benennt. Gearbeitet wird mit der menschlichen Stimme, dem Raum, der vergehenden Zeit und allerlei Klängen. Immer geht es um den erfüllten Augenblick, um eine Kunst des Verweilens. Erst durch ein solches Innehalten wird das Leben davor bewahrt, in unzählige Augenblicke zu zerfallen, die nichts miteinander zu tun haben und Stress erzeugen. Die Performance versucht dagegen, ein Netz aus Beziehungen zu flechten. Augenblicke werden so zu Aus-, Ein- und Rückblicken.

So | 22. Februar | 17:00 Uhr
Gottesdienst-Labor
Performance DISAPPEARANCE
Jens Reulecke, Susi, Elle, Leo, Rumo, Alex

Was musste sterben?
Was stirbt noch, damit etwas Neues zum Leben findet?

Sechs Körper, sechs Stimmen, sechs Wege ins Ungewisse.
Spuren zeigen sich, verklingen.
Bilder tauchen auf und ab.
Worte tasten.
Körper erinnern, verlieren, halten.

Mi | 25. Februar | 20:00 Uhr

Vortrag mit Diskussion

Der Tod als Übergang? – Vorstellungen nachtodlicher Existenz im Christentum

Prof. Dr. Andreas Rauhut

Im christlichen Weltbild ist der Tod eine Übergangsschwelle. Er markiert eine radikale Zäsur – und ist doch nicht das Ende aller Dinge, sondern ein Scharnier: der Übergang zu einem neuen Kapitel.

Der Vortrag bringt christliche Übergangsvorstellungen ins Gespräch mit anderen Todesbildern, Karma-Konzepten und Gerechtigkeitsvorstellungen. Eine Einladung, gemeinsam über Tod, Bilanz und Übergänge nachzudenken – getragen von der Hoffnung, dass es sinnvoll weitergehen kann.

Sa | 28. Februar | 11:00–14:00 Uhr

Workshop: Assistierter Suizid

Für alle, die beruflich oder privat mit dem Thema konfrontiert sind.

Seit der Änderung der Rechtsprechung im Februar 2020 ist assistierter Suizid in Deutschland grundsätzlich erlaubt. Das Thema gewinnt seither stark an gesellschaftlicher Relevanz.

Auch in der Palliativversorgung fragen immer mehr Patient:innen nach assistiertem Suizid oder haben bereits Kontakt zu Sterbehilfeorganisationen.

Neben fachlichem Input zur aktuellen Rechtslage gibt es Raum für Austausch im Panel und in Kleingruppen.

Mitwirkende:

- Carmen Dietrich – Koordinatorin Hospizdienst Nachbarschaftsheim Schöneberg
- Dr. Matthias Gockel – Oberarzt Palliativstation, Sana Klinikum Lichtenberg
- Rudolf Kemmer (bei der DGHS angemeldet)
- Angela Labonde – Palliativkrankenschwester, SAPV-Team der Diakonie Wilmersdorf
- Dr. Marlies Reulecke – SAPV-Ärztin, MVZ Onkologie Tiergarten
- Ulla Rose – Geschäftsführerin Home Care Berlin e. V.
- Julia Zeiske – Palliativkrankenschwester, Koordinatorin: Palliative Care Team Papillon

Anmeldung: marlies.reulecke@refo-moabit.de

Mi | 04. März | 20:00 Uhr

Tanzmeditation „verlieren“

Sarah Nadge

Die Tanzmeditation folgt keiner festen Choreographie, sondern unterstützt bei der Entwicklung von deinem eigenen Tanz. Jede*r einzelne Tänzer*in folgt intuitiv eigenen Bewegungen, die aus dem Moment entstehen. Wir bewegen uns von Stille zum Wahrnehmen, von Entspannung zur individuellen Bewegung, von somatischer Recherche zum Tanz.

Wo sind Verbindungslinien zwischen Spiritualität und Tanz? Wie können sich Körper Geist und Seele öffnen für Gott? Anhand tiefer persönlicher Recherche finden wir Zugang zu unserer Kreativität und beobachten, was sich im Körper zeigt. Schreiben und Zeichnen verankern das Erlebte und geben den inneren Prozessen Gestalt.

Dieser Workshop offen alle – unabhängig von Weltanschauung und Tanzvorkenntnissen. Auf Spendenbasis: 10 bis 15 Euro

Weitere Infos: Sarah Nadge | tanzzeitlich.de

So | 08. März | 17:00 Uhr

Kontemplativer Gottesdienst

„... und deshalb ist Sterben für mich ein Gewinn“ (Phil 1,21)

Rudolf Kemmer, Marlies Reulecke, Jens Reulecke

Dieser Satz widerspricht unserem gewohnten Denken. Er spricht von Loslassen statt Festhalten, von Übergang statt Ende.

Mi | 11. März | 20:00 Uhr–

GEHEN I – Abschiede

Jens Reulecke

Im gemeinsamen, stillen Gehen erkunden wir wach und absichtslos die Umgebung der Reformationskirche. Abschiede werden gegenwärtig, während wir loslassen, was nicht zu halten ist.

In der Erfahrung der Endlichkeit werden Augenblicke kostbarer und intensiver wahrnehmbar. Das Jetzt rückt nahe: Der eigene Atem wird deutlicher, der Herzschlag bewusster. Trauer über das, was vergeht und vergangen ist, kann Raum finden.

Mi | 18. März | 20:00 Uhr

Benefizkonzert mit Lesung

für den Hospiz- und Palliativverband e. V.

Begrüßung:

Anne-Susanna Dreßke, Geschäftsführerin Hospiz- und Palliativverband e. V.

Musik:

Veronika Otto (Cello & Stimme)

veronika-otto-cello.de

Lesung der Ausstellungstexte:

Uta Kirchner, Jens Reulecke (mit Textimprovisation)

Unter dem Titel „Augenblicke – von Leben und Sterben“ werden Klang und Stimme zu einem Medium des Wahrnehmens.

Die Musik versteht sich nicht als Kommentar, sondern als Raum: ein Hören auf sich selbst, auf die anderen, auf das, was zwischen uns klingt.

So entstehen Augenblicke leiser, verletzlicher und verbindender Berührung.

Di | 24. März | 19:00 Uhr

Ex und Hopp(s) – oder gibt es Strom im Jenseits

Ein theatrales Experiment am lebenden Objekt

Theater-Hospiz-Gruppe des Nachbarschaftsheim's Schöneberg

Die zweite Produktion der Theater-Hospiz-Gruppe widmet sich erneut dem Thema Tod. Nach „Bertha, stirb endlich!“ wird gefragt: Wie wollen wir sterben?

Das Unternehmen Scott-Transporte bietet unter dem Motto „Erleben Sie Ihren Tod schon jetzt“ einen außergewöhnlichen Testlauf an. Vier Menschen lassen sich auf das Experiment ein – und machen überraschende, erhellende Erfahrungen. Doch schnell zeigt sich:

Irgendetwas läuft schief.

Das Stück entstand aus Improvisationen von Mitarbeitenden des Hospizes und des Theaters der Erfahrungen – gemeinsam entwickelt, getextet und gestaltet.

2026 01 31 Ex und Hopps REFO – März 2026

Mi | 25. März | 20:00 Uhr

Klangperformance „Nichts & Alles“

in Kooperation mit dem *exploratorium berlin* – <https://exploratorium-berlin.de>

Miriam Bondy (Stimme, Perkussion, Klänge)

Rosmarie Jäger (Piano)

Kerstin Kaupat (diverse Instrumente, Stimme)

Beatrice Oettinger (Pferdegeige)

Jens Reulecke (Diverses)

Sophia Waldvogel (Querflöte)

„Nichts & Alles“ besteht seit vielen Jahren am *exploratorium berlin*, einem Zentrum für freie Improvisation in den verschiedenen Künsten, als Forum für Menschen mit Interesse am Thema Tod und Sterbebegleitung.

Dieses zentrale Thema bewegen die Mitglieder sowohl musikalisch als auch menschlich.

Zuweilen, wenn die Kontexte passen, formieren sie sich auch zu einem öffentlich agierenden Ensemble. Musikerinnen, *Musiktherapeutinnen* und interessierte Laien spielen ad hoc, ohne Noten und Vorgaben – künstlerische Interaktionen im Angesicht letzter Augenblicke.

Improvisationen: fragil und kraftvoll, freud- und humorvoll, bewegend und berührend.

Mi | 01. April | 20:00–21:30 Uhr

Verlust und Neuanfänge im Lebensgeflecht

Meditatives Flechten

Doro Böcker, Diplom-Sozialpädagogin und Familientrauerbegleiterin

Der Workshop verbindet meditative Praxis mit kreativem Ausdruck. Durch Flechten, Knoten und inhaltliche Impulse kannst du dich in selbst gewählter Intensität mit deiner eigenen Verlustbiografie auseinandersetzen.

In ruhiger Atmosphäre entsteht Raum, Abschiede, Übergänge und stärkende Momente sichtbar werden zu lassen.

Der Workshop ist für alle offen.

Fr | 03. April | 17:00 Uhr

Karfreitagsgottesdienst

Performance „Es gibt kein Entkommen“

Jens Reulecke

Klang, Stimme und Bewegung begleiten die Teilnehmenden von Station zu Station – im Sinne eines Kreuzwegs.

Reduktion wird zur Intensivierung: Jeder Ton, jede Bewegung, jede Stille entfaltet

Bedeutung. Die Performance lädt ein, Wahrnehmung von Leben, Sterben und Übergängen zu vertiefen.

Mi | 15. April | 20:00 Uhr

Tanzmeditation „empfangen I“

Sarah Nadge

Die Tanzmeditation folgt keiner festen Choreographie, sondern unterstützt bei der Entwicklung von deinem eigenen Tanz. Jede*r einzelne Tänzer*in folgt intuitiv eigenen Bewegungen, die aus dem Moment entstehen. Wir bewegen uns von Stille zum Wahrnehmen, von Entspannung zur individuellen Bewegung, von somatischer Recherche zum Tanz.

Wo sind Verbindungslinien zwischen Spiritualität und Tanz? Wie können sich Körper Geist und Seele öffnen für Gott? Anhand tiefer persönlicher Recherche finden wir Zugang zu unserer Kreativität und beobachten, was sich im Körper zeigt. Schreiben und Zeichnen verankern das Erlebte und geben den inneren Prozessen Gestalt.

Dieser Workshop offen alle – unabhängig von Weltanschauung und Tanzvorkenntnissen. Auf Spendenbasis: 10 bis 15 Euro

Weitere Infos: Sarah Nadge | tanzzeitlich.de

Mi | 22. April | 20:00 Uhr

Klangreise

Frank Dinkel, Katharina Lüdeking

Eine Klangreise ist ein meditativer Weg nach innen. Getragen von Klängen aus Instrumenten und Stimme darfst du dich dem Fluss der Schwingungen anvertrauen. Sie berühren Körper, Geist und Seele und laden dich ein, in eine tiefe, heilsame Entspannung einzutauchen.

In diesen stillen Augenblicken zwischen Leben und Sterben können sich Blockaden lösen, Erinnerungen oder innere Bilder zeigen. Die Klangreise führt dich vom Denken ins Fühlen und öffnet einen Raum jenseits des Alltags – einen Raum für Wandlung, Klarheit, Heilung und innere Balance.

Mi | 29. April | 20:00 Uhr
Performance „entdecken“

Barbara Gockel, Therapiebegleithund Charlie, Jens Reulecke

Mit Charlie, dem Therapiebegleithund, Augenblicke spüren – spielerisch, aufmerksam, unmittelbar im Jetzt.

Ein Raum, um dem nachzugehen, was zwischen Leben und Sterben gegenwärtig ist.

Mi | 06. Mai | 20:00–21:30 Uhr
GEHEN II – unbekanntes Terrain

Jens Reulecke

Im stillen Gehen erkunden wir die Umgebung der Reformationskirche und fragen:
Was kommt nach dem Abschiednehmen Neues auf uns zu?

Mi | 13. Mai | 20:00 Uhr
Tanzmeditation „empfangen II“

Sarah Nadge

Die Tanzmeditation folgt keiner festen Choreographie, sondern unterstützt bei der Entwicklung von deinem eigenen Tanz. Jede*r einzelne Tänzer*in folgt intuitiv eigenen Bewegungen, die aus dem Moment entstehen. Wir bewegen uns von Stille zum Wahrnehmen, von Entspannung zur individuellen Bewegung, von somatischer Recherche zum Tanz.

Wo sind Verbindungslinien zwischen Spiritualität und Tanz? Wie können sich Körper Geist und Seele öffnen für Gott? Anhand tiefer persönlicher Recherche finden wir Zugang zu unserer Kreativität und beobachten, was sich im Körper zeigt. Schreiben und Zeichnen verankern das Erlebte und geben den inneren Prozessen Gestalt.

Dieser Workshop offen alle – unabhängig von Weltanschauung und Tanzvorkenntnissen. Auf Spendenbasis: 10 bis 15 Euro

Weitere Infos: Sarah Nadge | tanzheitlich.de

Mi | 20. Mai | 20:00–21:30 Uhr
Finissage mit der Performance „Leerstelle“

Ingo Reulecke, Jens Reulecke, Katharina Resch

Die Performance bündelt die Augenblicke der gesamten Reihe: Texte, Fotografien, Klang, Tanz und Rituale.

Bewegungen, Klänge und Stille öffnen Räume für das Dazwischen – entlang der „Leerstelle“, zwischen Begrenztheit und Weite unseres Lebens.

Weitere Infos:
ingoreulecke.com/news
vimeo.com/user1757689/videos